

Auf den Spuren von Silber, Kalk und einer verlorenen Angerquelle

Rundwanderung um den „Eignerbach“

Das Sedimentationsbecken „Eignerbach“ wurde 1940 von den Wülfrather Kalksteinwerken angelegt. Es wurden Sande und Lehme, die beim Waschen des Kalksteins in den Wülfrather Kalksteinbrüchen anfielen, eingespült. Bis 2001 erfolgten die Einspülungen, bis dahin war das Becken mehrmals im Laufe der Jahre erweitert worden. Die Anlage dieses Beckens mit seiner Flächenausdehnung von 126 ha hat die ursprüngliche Landschaft vollkommen verändert. Das ursprüngliche Gebiet mit sanften Tälern und Hügeln war altes Siedlungsgebiet.

Alte Landwehren, wahrscheinlich germanischen Ursprungs, durchzogen den Raum. 1301 entdeckte man hier Blei mit größerem Silbergehalt. Abgabepflichtig war man damals den Herren Hardenberg.

Vom Gut Dahl bis ins frühere Angertal mit dem Hof Mondschein und dem Angerhäuschen und bis zum Sonnenscheintal wurde das Land ab 1940 überflutet – und damit auch die hier gelegenen landwirtschaftlichen

Gehöfte. Durch Straßenverlegung und den nahegelegenen Kalksteinbruch sind ebenfalls alte Ansiedlungen verschwunden. In der Nähe von Basterdiek, nahe den Fliethen, befand sich nach alten Karten (1814/1824) die Quelle der im Mittelalter bedeutenden Anger, an deren weiteren Verlauf durch Wülfrath und Ratingen zahlreiche Mühlen standen. Die Angerquelle und der obere Bachverlauf wurden durch die Maßnahmen von Rheinkalk überdeckt. Bei Rohdenhaus tritt die Anger wieder zutage. Ihr dortiger Zufluss, der aus der Stadtmitte Wülfraths kommt, gilt heute als Quellfluss.

Die bergige Landschaft mit lieblichen Wiesen und kleinen Wäldchen lud auch schon zu Beginn des vorigen Jahrhunderts viele Ausflügler ein. Im 20. Jahrhundert ist durch Rekultivierungsmaßnahmen von Rheinkalk hier ein neues großflächiges Erholungsgebiet entstanden, das im Fortschritt der Rekultivierungsarbeiten der Öffentlichkeit zurückgegeben wird.



Schutzgebühr: 1,50 €



SCALAWandern

Wandern in Velbert

Wanderung ⑦

Auf den Spuren von Silber, Kalk und einer verlorenen Angerquelle

SCALA

Herausgeber:
SCALA Verlag
42551 Velbert, Werdener Str. 45
Telefon 0 20 51 / 98051-0
Telefax 0 20 51 / 98051-11
e-mail info@scala-regional.de



Velbert Marketing GmbH
Tourist-Information
Kurze Straße 2, 42551 Velbert
Telefon 0 20 51 / 60 55-0
Telefax 0 20 51 / 60 55-28
e-mail info@velbertmarketing.de

Auf den Spuren von Silber, Kalk und einer verlorenen Angerquelle

Rundwanderung um den „Eignerbach“

Liebe Wanderfreunde,

die Velbert Marketing Gesellschaft und der SCALA-Verlag laden Sie zu einer Wanderung ein, deren Streckenverlauf Sie durch ganz altes Siedlungsgebiet in Tönisheide und neu angelegte Landschaft – geschaffen von den Wülfrather Kalkwerken – führt. Das Sedimentationsbecken „Eignerbach“, im Volksmund Schlammteich genannt, wurde im Zusammenhang mit den Kalksteinbrüchen in Wülfrath angelegt. So entstand ab 1940 ein enormer Eingriff in die Naturlandschaft, die neu geschaffene Topografie wurde und wird auch noch zukünftig rekultiviert.

Die Wanderstrecke ist in Zusammenarbeit mit dem Sauerländischen Gebirgsverein, Abt. Velbert, erarbeitet worden und ist auch für ungeübte Wanderer geeignet. Als begleitendes Kartenwerk empfehlen die Freizeitkarte Velbert Maßstab 1:15.000, mit Wanderbroschüre.

Wir wünschen Ihnen eine erquickliche Wanderung
VMG und SCALA-Verlag.

Streckenverlauf

Die Wanderung beginnt am Parkplatz des Restaurants „Kleine Schweiz“ in Velbert Tönisheide, die Strecke ist mit einem speziellen Schild gekennzeichnet. Rechts von dem Lokal beginnt der Wanderweg „Eignerbach“, am Freigehege mit Zicklein vorbei, auf das Gelände der Rheinkalkwerke über einen geradeaus verlaufenden Damm. Man befindet sich nun auf Wülfrather Stadtgebiet. Links vom Weg blickt

man in das Tal „Silberberg“, in weiter Ferne sieht man die Silhouette der Kalksteinwerke in Wülfrath. Zur rechten Seite liegt das Sedimentationsbecken, zunächst noch hinter dem Damm mit seinen 72 m Höhe nicht einsehbar.

Parallel zur Rützkäuser Straße führt der Weg an den riesigen Rohren der Kalkwerke entlang. Durch die Bäume erblickt man zur linken Seite kurz vor der Stadtgrenze von Velbert den mächtigen



Wanderung 7
Länge: ca. 10 km
Zeit: ca. 3 Std.
Signatur:

Kalksteinbruch Rohdenhaus. Mit Blick auf das Sedimentationsbecken führt der Wanderweg an der riesigen Ebene vorbei auf die Skyline von Velbert zu. Wir erreichen den wassergefüllten Teil des Beckens, der von zahlreichen Wasservögeln genutzt wird. Um den See geht es auf den Velberter Stadtteil Tönisheide zu, der am Rande durchwandert wird. Bergab nähert man sich nochmals dem Gelände von Rheinkalk, um dann hinauf zur Wimmersberger Straße und wieder hinab zum Ausgangspunkt zu gelangen.

